



### Lehrmittel für schweizerische Aussenpolitik : Bundesbeitrag

Aufgrund des Antrages des EDA vom 25. März 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

#### beschlossen:

1. Der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik wird zur Entwicklung eines Lehrmittels für Aussenpolitik im Jahr 1994, vorbehaltlich der Kreditbewilligung durch die eidgenössischen Räte, ein einmaliger Bundesbeitrag von SFr. 150'000.- ausgerichtet.
2. Der hierfür erforderte Kredit wird unter der Rubrik 201.3600.359 "Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik" in den Voranschlag 1994 des Departementes für auswärtige Angelegenheiten eingestellt. Dabei ist der in den Budgetrichtlinien vom 18.2.1993 für das EDA festgelegte Plafond einzuhalten.

Für getreuen Protokollauszug:

*Alfred Heubi*

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	10	-
	Y	EDI	5	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 23. März 1993

**An den Bundesrat**

**Lehrmittel zur schweizerischen Aussenpolitik :  
Bundesbeitrag**

---

1. *Ausgangslage*

Die Grenzen zwischen Aussen- und Innenpolitik verwischen sich zunehmend; die Aussenpolitik wird immer wichtiger für die Innenpolitik. Dies sind zwei Aussagen aus dem Bericht der Nationalratskommission zur Parlamentsreform (16.5.1992), die nicht nur auf die "oberste Gewalt des Bundes" zutreffen, sondern noch viel mehr auf das stimmberechtigte Volk. Mit der Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 18 Jahre hat sich diese politische Basis noch verjüngt und verbreitert. Über die gewählten Politiker hinaus sind auch die *Stimmbürger immer mehr mit aussenpolitischen Entscheidungen konfrontiert*, welche die Zukunft der Schweiz gestalten und ein ausgewogenes Urteil verlangen. Erinnert sei nur an die obligatorischen Referenden zum UNO-Beitritt (1986) und zum EWR-Vertrag (1992). Dieses Urteil setzt nicht nur eine sachliche Information durch Behörden und Medien voraus, sondern ebenso eine politische Bildung der einzelnen Stimmbürger, die über den traditionellen, eher introvertierten Staatskunde-Unterricht hinausgeht.

In der Schweiz besteht *derzeit kein Lehrmittel zur Aussenpolitik*. Seit der Ausweitung des Staatsvertragsreferendums durch den neugefassten Artikel 89 BV (1977) bildet ein solches Buch, das in der Schule wie in der Erwachsenenbildung verwendbar ist, auch ein *Desiderat* für die an der Aussenpolitik interessierte breite Öffentlichkeit (Parteien, Kirchen u.a. Vereinigungen). Wie dringend nötig die aussenpolitische Bewusstseinsbildung der Schweizerinnen und Schweizer ist, hat unlängst die Debatte um den EWR eindrücklich bewiesen.

## 2. Initiative

Mit Schreiben vom 9.2.1993 hat sich der frühere EDA-Staatssekretär und derzeitige Präsident der *Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik (SGA)*, Herr Raymond Probst, an den Vorsteher des EDA gewandt. Die Gesellschaft, der u.a. Wissenschaftler, Medienleute, Politiker sowie aktive und ehemalige Diplomaten angehören, ersucht darin den Bundesrat um einen Finanzbeitrag zur redaktionellen Entwicklung bzw. technischen Produktion eines gesamtschweizerischen Lehrmittels für Aussenpolitik, welches die genannte Bildungslücke schliessen soll.

Von der SGA wurde - im Sinne ihrer generellen Zielsetzung, das Verständnis für die Aussenpolitik unseres Landes zu fördern - 1992 eine *Arbeitsgruppe* unter der Leitung von alt-Botschafter Heinz Langenbacher eingesetzt. Diese hat den Auftrag, eine *Projekt-Skizze* auszuarbeiten, mit der Vorlage ihres Papiers vom 10.2.1993 erfüllt, auf das für weitere Details verwiesen wird (Beilage, insbes. Konzept, Herstellung und Kalkulation).

## 3. Projektorganisation und Projektblauf

Das Projekt steht nun vor der entscheidenden Frage der Finanzierung, die ohne öffentliche Mittel kaum denkbar ist. Sobald diese gesichert ist, soll eine *Fachkommission*, bestehend aus Experten für Aussenpolitik wie für Pädagogik und Didaktik sowie einer Vertretung des Bundes (EDA) von der SGA mit der materiellen Aufarbeitung (Rohstoff) des Projektes beauftragt werden. Die anschliessende formelle Ausgestaltung (Redaktion) wird an einen gegenüber der Kommission verantwortlichen *Redaktor* (ev. Redaktorenteam) delegiert. Die redigierte Fassung des Lehrmittels soll - vor der Drucklegung und Einführung - durch einen Probelauf (Pilotversion) in verschiedenen Schultypen getestet werden.

Dem Anspruch als gesamtschweizerische Lehrmittel wird durch *Mehrsprachigkeit (3 Amtssprachen)* Rechnung getragen. Dabei ist die Authentizität und Gleichwertigkeit aller Sprachversionen dadurch sicherzustellen, dass nicht die redigierte (deutsche) Erstfassung unverändert übersetzt, sondern der Rohstoff der Kommission von je einem französisch- und einem italienischsprachigen Redaktor neu gestaltet wird. In diesem Sinne wird schon bei der Zusammensetzung der Fachkommission auf eine sprachliche - wie übrigens auch geschlechtliche - Ausgewogenheit zu achten sein.

## 4. Trägerschaft und Unterstützung

Als Herausgeber des geplanten Lehrmittels signiert vorläufig weder ein privater oder kantonaler Schulbuch-Verlag noch eine staatliche Behörde wie

das EDA, sondern - analog zum "Neuen Handbuch der schweizerischen Aussenpolitik" - die SGA als nationale Vereinigung von Fachleuten und Förderern unser Aussenbeziehungen. Zur Mitwirkung in der Kommission werden ferner die Berufsorganisationen der *Mittelschullehrer* und insbesondere die *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren* (EDK), sowie die *Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung* (SVEB) beigezogen. Der Vorstand der EDK unterstützt diese Lehrmittel-Initiative mit Nachdruck, und ihre Gesamtkonferenz wird demnächst zur Projektskizze formell Stellung nehmen.

Das Hauptanliegen des Lehrmittels besteht darin, bei unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern - der Jugend als den künftigen wie auch den Erwachsenen als den heutigen - das Verständnis für die Ziele und Mittel sowie den Wert und die Notwendigkeit schweizerischer Aussenpolitik zu fördern und zu verbessern. Gemäss Artikel 8 BV sind die Beziehungen zum Ausland Sache des Bundes. Daher ist neben der Privatinitiative der SGA und dem Beizug der Kantone eine *massgebende Rolle der Eidgenossenschaft*, insbesondere des EDA, die unverzichtbare Voraussetzung für das Gelingen des Unternehmens.

## 5. Finanzierung

Die SGA-Arbeitsgruppe, der ein Fachmann für Buchhandel und Verlagswesen angehört, rechnet mit folgenden Kosten für die Herstellung des Lehrmittels:

- |    |  |                           |
|----|--|---------------------------|
| a) | <i>fixe Entwicklungs- und Redaktionskosten</i> (1. Sprache):   | ca. <u>Fr. 150'000.--</u> |
|    | bestehend aus - 1 Jahressalär für Redaktor (Mittelschullehrer: | 100'000.- bis 140'000.-)  |
|    | - dazu Honorare/Spesen für Fachkommission (Rohstoff)           |                           |
| b) | <i>variable Druckkosten</i> (1. Sprache)                       |                           |
|    | bei Annahme von 3'000 Exemplaren à 96 Seiten                   | <u>Fr. 60'000.--</u>      |
|    | Total  | Fr. 210'000.--            |

Für die Druckkosten sowie die Entwicklungskosten der zweiten und dritten Sprachversion sollten grundsätzlich die das Lehrmittel einsetzenden *Kantone* (Bildungshoheit) und subsidiär *private Sponsoren* (Erwachsenenbildung) aufkommen. Auf den *Bund* (Monopol der Aussenpolitik) würden die gemeinsamen Entwicklungs- sowie die Redaktionskosten der Erstfassung entfallen. Mit seinem Einsatz in der Fachkommission wäre dem Bund bzw. dem EDA neben der *fachlichen Beratung* auch eine gewisse *Kontrolle über die Projekt- abwicklung* eingeräumt.

## 6. Antrag

Aus den dargelegten Gründen halten wir es für gerechtfertigt, der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik zur Entwicklung eines Lehrmittels für Aussenpolitik im Jahr 1994 den einmaligen Beitrag von Fr. 150'000.-- zuzusprechen. Dieser Bundesbeitrag wäre eine sinnvolle Fortsetzung desjenigen, der 1991 und 1992 (je 75'000.-) für die Neuauflage des wissenschaftlichen Handbuchs der schweizerischen Aussenpolitik ausgerichtet wurde.

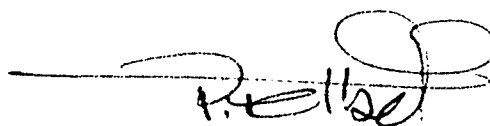
## 7. Ämterkonsultation

Im Rahmen des "kleinen" Mitberichtsverfahrens wurden neben den Direktionen des EDA folgende Ämter des EFD, EDI und EVD konsultiert:

- Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV)
- Bundesamt für Kultur (BAK)
- Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW)
- Generalsekretariat des EDI
- Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI).

Die drei letzteren Ämter sind mit dem Antrag einverstanden und unterstützen ihn unverändert. Den Änderungswünschen des BAK (Miteinbezug der Vereinigung für Erwachsenenbildung) und der EFV (Einhaltung der Budgetrichtlinie) wurde Rechnung getragen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



(R. FELBER)

**Lehrmittel für schweizerische Aussenpolitik : Bundesbeitrag**

Aufgrund des Antrages des EDA vom 25. März 1993

Aufgrund des Mitberichtsverfahrens

wird beschlossen

1. Der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik wird zur Entwicklung eines Lehrmittels für Aussenpolitik im Jahr 1994, vorbehaltlich der Kreditbewilligung durch die eidgenössischen Räte, ein einmaliger Bundesbeitrag von SFr. 150'000.- ausgerichtet.
2. Der hierfür erforderte Kredit wird unter der Rubrik 201.3600.359 "Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik" in den Voranschlag 1994 des Departementes für auswärtige Angelegenheiten eingestellt. Dabei ist der in den Budgetrichtlinien vom 18.2.1993 für das EDA festgelegte Plafond einzuhalten.

Für getreuen Protokollauszug:

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSSENPOLITIK  
ASSOCIATION SUISSE DE POLITIQUE ETRANGERE

Projekt " Lehrmittel zur Aussenpolitik "

Die Schweizer Schulen verfügen zurzeit über kein Lehrmittel zur Aussenpolitik, was von vielen Lehrern und Schulbehörden der Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen unseres Landes als Mangel empfunden wird, insbesondere in einer Zeit, in der das Volk mehr und mehr mit aussenpolitischen Fragen konfrontiert wird und sich die Jugend in zunehmendem Masse für die Aussenpolitik interessiert.

Das Projekt der SGA, ein gesamtschweizerisches Lehrmittel zu schaffen, will diese Lücke schliessen. Das Buch soll die Schweizer Jugend, die Stimmbürgerinnen und -bürger von morgen, für Werte, Zielsetzungen und Nutzen unserer Aussenpolitik sensibilisieren und damit die aussenpolitische Bewusstseinsbildung fördern. Das Buch will die Jugend mit den Beziehungen der Schweiz zu Europa und zur Welt vertraut machen und Antworten auf eine mögliche Zukunftsgestaltung geben.

Wie dringend nötig diese Bewusstseinsbildung ist, hat die Debatte um den EWR eindrücklich gezeigt.

Im Sinne ihrer generellen Zielsetzung, das Verständnis für die schweizerische Aussenpolitik zu fördern, hat die SGA letzten Sommer unter Leitung von a. Botschafter Dr. Heinz Langenbacher eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, eine Projektskizze zur Schaffung eines solchen Lehrmittel zu erstellen. Die Arbeiten dieser Gruppe haben, wie im folgenden niedergelegt, einen Stand erreicht, der es erlaubt, nunmehr an die Verwirklichung des Projektes (einschliesslich der Finanzierungsfrage) heranzutreten.

## 1. Das Konzept des Buches

### 1.1. Das Buch umfasst vier Teile

- einen theoretischen Teil (gemäss Inhaltsverzeichnis, das nach Vorliegen des aussenpolitischen Grundsatzpapiers des EDA, im Frühjahr 1993, in Zusammenarbeit mit dem EDA bereinigt wird)
- einen didaktischen Teil, der Lehrern und Schülern Stoff und Modelle für aussenpolitische Uebungen vermittelt.
- Dokumentation über aktuelle aussenpolitische Probleme, die von Fall zu Fall nachgeliefert wird.
- ein Anhang mit Verzeichnissen der Bezugsquellen von Filmen, Videos, Tonbändern, weitere Informationen zu aussenpolitischen Themen.

### 1.2. Die folgenden Fragen werden gestützt auf bisherige Erfahrungen von Fachleuten entschieden:

- a. An wen wendet sich das Buch: Schüler, Lehrer oder "Mischform"?
- b. Technische Ausführung: in einem Buch? in Ringbuch? oder Aufteilung der Materie in verschiedene Publikationen zuhanden der Geschichts-, Staatskunde-, Geografie- und anderer Fachlehrer? Oder Einbezug der aussenpolitischen Materie in Informationsbroschüren über Geschichte, Geografie etc.?

### 1.3. Vorgehen

- a. in einer ersten Phase erarbeiten die Mitglieder der Arbeitsgruppe SGA, in Zusammenarbeit mit dem EDA und gestützt auf das "Handbuch der Aussenpolitik" der SGA - eventuell unter Beizug von Experten - den "Rohstoff" zu den aussenpolitischen Themen gemäss Inhaltsverzeichnis.



- b. in einer zweiten Phase wird ein Fachmann in Erziehungsfragen (Pädagoge), eventuell ein Redaktoren-Team, mit der eigentlichen Redaktion des Buches beauftragt.
- c. Vor der endgültigen Gestaltung wird ein "Probelauf" in verschiedenen Schulen durchgeführt.
- d. Mehrsprachigkeit: Die erste (deutsche) Fassung wird nicht übersetzt. Der "Rohstoff" wird vielmehr von einem französisch- bzw. italienisch-sprechenden Redaktor den Bedürfnissen und der Eigenart gemäss neu zu gestalten sein.

#### 1.4. Darstellung der Materie

- a. in leicht verständlicher, einprägsamer Sprache, ohne Berufsterminologie, Abkürzungen und "Insider-Kauderwelsch".
- b. Auflockerung des Textes mittels Fotos, Zeichnungen, Karten, Statistiken, Karikaturen, Grafiken, farbiger Hervorhebung. Text übersichtlich.
- c. Praxisnähe, nicht Theorie im Vordergrund!
- d. Fragen für Schüler offen lassen.
- e. Keine "Aussenpolitik der Männer", d.h. kein ausschliessliches Männerbuch.

#### 2. Produktion

Varianten: - durch Lehrmittelverlag  
 - durch privaten Verlag  
 - durch einen Kanton  
 - durch EDMZ

#### 3. Kosten

- a. Entwicklungsarbeit: Honorar für Redaktor (Mittelschullehrer)  
 Annahme: 1 Jahr Fr. 100'000 - 140'000.

b. Druck: Annahme 3'000 Exemplare (zu 96 Seiten) Fr. 60'000.--.

#### 4. Finanzierung

- a. Das Buch soll, wenn immer möglich, angesichts seiner generellen Bedeutung, durch den Bund finanziert werden. Kontakte mit dem EDA wurden bereits aufgenommen und stiessen auf grundsätzliche Bereitschaft. Berücksichtigung in Nachtragskredit 1993 kaum mehr möglich. Jedoch wäre Einschluss der Finanzierung in Budget des EDA für 1994 in Aussicht zu nehmen.
- b. Erwogen wurde auch ein Beitrag der Kulturstiftung Pro Helvetia, was sich aber nicht nur aus finanziellen Gründen (Reduktion des Bundesbeitrags), sondern vornehmlich auch aus grundsätzlichen Erwägungen seitens der Stiftung als nicht realisierbar erwies.
- c. Es wird indessen unumgänglich sein, die vom Bund zu übernehmenden generellen Erstellungskosten durch geeignete private Zuwendungen zu ergänzen, um die mit dem Projekt verbundenen administrativen, organisatorischen und technischen Sonderauslagen zu decken sowie, im Sinne einer Starthilfe, die Frist bis zum Bundesbeitrag gemäss Budget 1994 zu überbrücken.
- d. Einkünfte durch Verkauf des Buches.

#### 5. Weiteres Vorgehen

- a. Ernennung einer Gemischten Kommission von Fachleuten aus Aussenpolitik und Pädagogen (Vertreter aller Sprachgebiete), mit dem Auftrag, das endgültige Projekt auszuarbeiten.
- b. Ausarbeitung der aussenpolitischen Texte gemäss Inhaltsverzeichnis, d.h. des von der SGA-Arbeitsgruppe bereits in den Grundzügen umrissenen "Rohstoffes", der in der Folge vom Redaktor auszugestalten ist.
- c. Wahl eines Redaktors bzw. eines Redaktoren-Teams, das die definitive Fassung gestaltet.

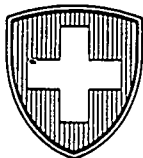
## 6. Einführung des Buches

- a. Vorstellung des Buches im Rahmen eines Einführungskurses für Lehrer
- b. Einführung des Buches in Fachzeitschriften
- c. Einführung in Verbindung mit einem Wettbewerb (zu einem aussenpolitischen Thema) in den Schweizer Schulen.

## 7. Unterstützung des Projekts

- Bundesrat René Felber, Vorsteher des EDA, kennt das Projekt und befürwortet die Initiative der SGA.
- Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) unterstützt die Initiative.
- Zur Mitarbeit (Beratung) haben sich u.a. bereit erklärt: Prof. Georg Kreis, Universität Basel, Bruno Remund, Leiter der Berner Schulwarte, die Schuldirektion des Kantons Bern und, zu aktivem Einsatz, namentlich auch Nationalrat Dr. Martin Bundi, Seminardirektor in Chur.

Bern und Ferenberg, den 10. Februar 1993



EIDGENÖSSISCHES FINANZDEPARTEMENT  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES FINANCES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DELLE FINANZE

600.0

3003 Berne, le 30 mars 1993

Au Conseil fédéral

Octroi d'une contribution pour le financement d'un manuel  
d'enseignement traitant de la politique étrangère suisse

C o - r a p p o r t

à la proposition du DFAE du 23 mars 1993

Proposition : Rejet de la proposition du DFAE

Motifs :

1. Le projet d'élaboration d'un manuel d'enseignement traitant de la politique étrangère de la Suisse nous paraît en soi digne d'intérêt et de soutien. Nous sommes toutefois d'avis qu'il n'appartient pas à la Confédération de financer la réalisation, même partielle, d'un tel ouvrage. Ce projet devrait incomber aux cantons qui sont compétents dans le domaine scolaire, ainsi qu'à l'initiative privée.
2. En l'absence de toute base légale ad hoc, la Confédération devrait se limiter à soutenir la réalisation d'un tel ouvrage grâce à l'apport des contributions intellectuelles que pourraient fournir ses spécialistes dans ce domaine. Elle pourrait, en outre, intervenir auprès de la

Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique, afin d'attirer l'attention des responsables de l'enseignement sur l'intérêt d'un pareil ouvrage et encourager ainsi les cantons à prendre sur eux sa réalisation.

3. En tout état de cause, nous estimons qu'il n'est pas du ressort du DFAE d'assumer le financement du projet en question et que le soutien accordé en 1991 et 1992 à l'Association suisse de politique étrangère pour la publication d'un nouveau manuel de politique étrangère devrait rester un geste tout à fait exceptionnel. Il ne saurait dès lors être invoqué présentement pour justifier un nouvel appui de la Confédération.

DEPARTEMENT FEDERAL DES FINANCES



Stich